

Stuhlinkontinenz – Tabu und Stigma für Jung und Alt



Ist der Darm zu voll und die Nerven schwach- hilft auch der kräftigste Beckenboden nicht!

Wer schon einmal an einer Durchfallerkrankung litt oder in der Öffentlichkeit einen Wind nicht halten konnte, hat im Ansatz eine Idee, welche Bedeutung es für das soziale Leben hat, einen Kontrollverlust dieser Körperöffnung zu erfahren. Hinzu kommt, dass die Darmentleerung oder die anale Kontinenz im engen Zusammenspiel mit Nachbarorganen, Sexualität oder dem Wasser lassen steht. Vielerorts kommen Praktiken der Darmentleerung zum Einsatz, die bei genauer Betrachtung eher schädigend als hilfreich sind. Professionelle Hilfe ist schwer zu bekommen und Coping-Strategien kosten wertvolle Lebenszeit. In diesem Seminar werden wir das Kontinenzorgan Mastdarm und dessen funktionelle Einheit mit Nachbarorganen sowie deren neurogenes Zusammenspiel beleuchten. Strategien, Hilfsmittel und Behandlungen bei Obstipation und Stuhlinkontinenz werden vorgestellt.

Inhalte

- Anatomie und Physiologie Darm
- Kontinenzorgan Mastdarm (Rektum) im Fokus
- Funktionelle und Organische Störungen des Darms
- Stuhlinkontinenz: Behandlung und Hilfsmittel

Ziele

Sie lernen, Betroffenen mit gewinnbringenden Strategien, Hilfsmitteln und Behandlungen Wege aus dem Stigma hin zur Lebensqualität aufzuzeigen.

Voraussetzung

medizinische oder therapeutische Grundausbildung

Kursleitung

Miriam Lefevre

Kursdauer

5.0 Stunden